

und Personalsiegel sind hervorzuheben das des Sibotto von Lonsdorf (1230), des Hermann von Kranichfeld (1240), des Sebastian Oed von Götzendorf (1587), des Alexander Schwendi (1625), des Joachin Enzmüller, Grafen von Windhag (1669). An dieser Siegelausstellung theilten sich aufser den betreffenden Gemeinden die Herren von Hartmann-Franzenshuld, v. Weitenhiller, Eduard v. Planck, Josef Schwertner, die Museen zu Linz, Brünn, die Stadt Wien u. f. w.

Gleichsam als Anhang wurde der österreichischen Amateurausstellung noch eine Collection kostbarer, alter Gefäße und Elfenbein-Schnitzereien, Emails- und Lackarbeiten aus China und Japan beigegeben. Ein Theil dieser Gegenstände gehört dem Altgrafen Franz zu Salm-Reifferscheid. Es sind dießs zumeist vorzügliche Gefäße altchinesischer Emailcloisonée der verschiedenen Epochen. Den Grundstock dieser Sammlung bildet die ehemalige Collection Addington, in der nach dem chinesischen Kriege alle Gegenstände mit besonders seltenem Emailschmuck, welche von Europäern zuerst nach Europa gebracht wurden, vereinigt waren. Wir heben von diesen Gegenständen als besonders kostbar hervor: ein Räuchergefäß, gebildet aus drei mit dem Rücken gegeneinander gestellten Kranichen, eine Vase in Form einer Melone mit gelbem Grund, ein goldgrundiges Rauchgefäß mit Email in Edelstein-Manier eingelegt, von sehr schwungvoller Form, eine große sechseckige Vase mit weißen Medaillons, ein Räuchergefäß mit dem besonders seltenen schwarzen Emailgrunde, zwei kolossale Blumenvasen mit Emails, ferner die 54 Zoll hohe Satzumavase, die größte in Europa von dieser seltenen Gattung, endlich eine weiße, theilweise vergoldete, altchinesische Porcellanvase mit Blumenornamenten. Den anderen Theil derartiger Gegenstände lieferte H. Carl Trau. Wir fahen daselbst einige bemerkenswerthe, kleine, altchinesische Emailcloisonée-Gegenstände, insbesondere eine Landschaft mit Rosen und Myrthen. Sehr interessant war eine aus beiläufig fünf und zwanzig diversen altchinesischen Porcellanväschen bestehende Collection, welche Craqueléarten in mannigfaltigen Farben repräsentirte; nicht minder beachtenswerth schien uns eine namhafte Suite kleiner, altjapanischer, zum Theile bemalter Elfenbein-Figürchen, worunter manche von sehr zarter Behandlung und von lieblichem Ausdruck. Endlich fanden sich daselbst ein Becher aus Rhinoceroshorn (Eigenthum des B. Widter), eine hübsche Auswahl von feinen, altjapanischen Goldlack-Gegenständen, werthvolle Gefäße von Achat, Jade, Amethyst u. f. w.; sie vervollständigten das Ensemble der Ausstellung, das dem Beschauer einen ziemlichen Einblick in die gesammte ältere und neuere Kunstindustrie der beiden Länder China und Japan gewährte.

Ungarn.

Die XXIV Ausstellungsgruppe war in der ungarischen Abtheilung durch die Menge, wie auch durch den antiquarischen Werth der ausgestellten Gegenstände vorzüglich vertreten. Es fand sich eine so bedeutende Anzahl von Objecten in dem einen, dafür eingeräumten Saale des südlichen Amateurspavillons vereinigt und daselbst in vielerlei Kästen und Schränken theils freistehend, theils an den Wänden untergebracht, daß dadurch nicht allein die allgemeine Uebersicht etwas erschwert, sondern sogar auch die Bewegung dem Beschauer beengt, und in Folge dessen das ruhige Besichtigen und Genießen der einzelnen Gegenstände einigermaßen beschwerlich wurde. Man kann, ohne gegen die Amateurexposition der übrigen Staaten ungerecht zu sein, behaupten, daß diese Exposition nach jener Cisleithaniens den nächsten Rang einnahm, ja selbst sie in manchen Partien übertraf. Die daselbst vereinigten Gegenstände lieferten in ihrer Gesammtheit ein Bild der künstlerischen Vergangenheit des Landes, insbesondere des engeren Ungara, und den Beweis, daß Sammlerlust und Verständniß für die antiquarischen